

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 2. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 28. März 2022
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 20:10 Uhr
Ort: Gemeindesaal (2. Stock), Kirchbühl 23, Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 11 und 12 vom 17. und 24. März 2022 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadtrates und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmer:

Stadtratspräsidentin	Esther Liechti-Lanz
Stimmenzähler	Franziska Maurer Roschi, Urs Wüthrich
Mitglieder des Stadtrates	Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus, Gabriela Bannwart, Thomas Gerber, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Barbara Lüthi, Adrian Merz, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Ian Thompson, Franziska Maurer Roschi, Peter Hauser, René Marti, Sabrina Rohrbach, Walter Bangerter, Damaris Hauser, Debra Marti, Urs Wüthrich, Carmen Baumeler, Karin Karrer-Siegenthaler, Josef Timoteo Jenni, Christian Hedinger, Mirjam Bucher, Elias Maier, Hermann Dür, Mirjam Kalbermatten-Wüthrich, Claudia Fankhauser, Jonas von Allmen, Julia Blaser, Yves Greisler, Anette Vogt, Katharina Thurnheer
Entschuldigt	Manfred Schaffer, Jürg Grimm, Macarena Matutis Robin
Stadtpräsident	Stefan Berger
Mitglieder des Gemeinderates	Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Christoph Grimm, Peter von Arb
Entschuldigt	-

Stadtschreiber Stefan Ghioldi

Auskunftspersonen -

Protokoll Brigitte Henzi

Traktanden:

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 31. Januar 2022 3
- Informationen der Stadtratspräsidentin 3
- Informationen aus dem Gemeinderat 4
- Auftrag Mitte-Fraktion betreffend „Realisierung einer Solaranlage auf dem Logistikzentrum der Armee in Burgdorf“ 6
- Auftrag EVP-Fraktion betreffend Projekt «ich bin – Burgdorf langsam» 9
- Motion SP-Fraktion betreffend "Pandemie-Bewältigung an den städtischen Schulen" 10
- Interpellation GLP-Fraktion betreffend Verzögerungen Rollsportanlage 12
- Interpellation GLP-Fraktion betreffend Gebäude als Kraftwerk 12
- Interpellation EVP-Fraktion betreffend «Städtische Publikation von Notfallnummern bezüglich Prävention Gewalt an Frauen/Femizid» 13
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes 14

Appell

Der durch die Stimmzählerin Maurer Roschi Franca durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 37 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

SRB: 2022-536 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 31. Januar 2022

Verhandlung

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 35 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen das Protokoll der Stadtratssitzung vom 31. Januar 2022.

SRB: 2022-537 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen der Stadtratspräsidentin

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther begrüsst die Anwesenden zur zweiten Sitzung im Jahr 2022. Im Speziellen begrüsst sie als neues Mitglied Thurnheer Katharina und wünscht ihr viel Freude im Amt.

Die Vorsitzende informiert über die Demission von Stadträtin Rohn Camille per 16. Februar 2022. Ihre Nachfolgerin ist Thurnheer Katharina. Stadtrat Merz Adrian, namens der Grünen-Fraktion, wird Stadträtin Thurnheer Katharina kurz vorstellen.

Stadtrat Merz Adrian, namens der Grünen-Fraktion, begrüsst Stadträtin Thurnheer Katharina herzlich im SR. Sie ist Nachfolgerin von Stadträtin Rohn Camille. Stadträtin Thurnheer Katharina ist seit 10 Jahren in Burgdorf wohnhaft und ist in Bern bei der Stiftung Curaviva tätig. Beim anschliessenden Schlummertrunk kann man sich sicher noch mit ihr austauschen. Die Grünen-Fraktion wünscht ihr einen guten Start und herzlich willkommen im SR.

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther teilt mit, dass an der heutigen Sitzung zwei besondere Gäste vom Schweizer Fernsehen anwesend sind. Sie porträtieren Stadträtin Kalbermatten Mirjam. Am gestrigen Sonntag wurden der Regierungsrat und Grossrat des Kantons Bern neu gewählt. Die Vorsitzende gratuliert Stadtpräsident Berger Stefan und Gemeinderat Rappa Francesco zur

ehrentvollen Wiederwahl in den Grossrat. Erfreulich ist aber auch die Wahl von Rüfenacht Andrea, de Quervain Anna, Bossard-Jenni Tabea und Ritter Michael in den Grossrat. Man ist überzeugt, dass die Grossrätinnen und Grossräte nicht nur die Anliegen der Partei, sondern auch von der Stadt Burgdorf und dem ganzen Emmental im Blickfeld behalten und entsprechend vertreten werden. Etwas, was wir uns nicht vorstellen konnten, ist mit dem Einmarsch von Putins Truppen am 24. Februar 2022 in der Ukraine Wirklichkeit geworden, Krieg in Europa. Man ist erschüttert über das schreckliche Leid, welches die betroffenen Menschen in diesem osteuropäischen Land erleben, das wir hören und sehen. Man leidet mit und hilft, wo und wie es uns möglich ist. So ist man sehr berührt über die Gastfreundschaft und Solidarität von Burgdorferinnen und Burgdorfer, welche spenden oder auch schon Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen haben. Der Dank geht auch an die Taskforce Ukraine der Stadt Burgdorf, welche bereits aktiv am Organisieren und Koordinieren ist. Man hat auch festgestellt, dass in Burgdorf in den letzten Jahren ein humanitäres Herz entwickelt wurde. Seit 2014 als Geflüchtete aus Syrien, Eritrea und Afghanistan gekommen sind, hat es eine Bewegung in Burgdorf gegeben. Es ist ein Pool von Freiwilligen entstanden. Der Verein Burgdorf integriert, wo Stadträtin Vogt Anette ein Teil davon ist, hat sich organisiert und die Kirchgemeinde EMK, das CLZ und die reformierte Kirche sind sehr aktiv und engagiert in der Integration und Unterstützung von Flüchtlingen in den letzten Jahren. Auf das kann man aufbauen. Was jetzt auf uns zukommen wird, auf die Stadt Burgdorf, den Kanton Bern, aber auch auf die ganze Schweiz, wird von der Menge und Intensität noch einmal eine ganz andere Dimension entwickeln. Am Sonntagabend, 13. März 2022 hat es eine stille Kundgebung auf der Schützematte gegeben. An dieser Stelle liest die Vorsitzende zwei Texte vor, welche in das Buch der Hoffnung geschrieben wurde. "Gedanken zu Frieden und Hoffnung. Den Schmerz ertragen, dabei die Hoffnung bewahren. Wer kann dies aushalten? Keiner kann es alleine, doch zusammen wächst Hoffnung miteinander. Bewahren wir sie, rund um den Erdball. Verbunden mit den Menschen, mit den Menschen in der Ukraine. Tagtäglich Licht und Frieden wünschen. Verbunden sein, mittragen, das Leid und den Hoffnungsfaden weiterspinnen. Weiter vernetzen für eine Welt in Frieden. Unsere Hoffnung." Ein Kind hat geschrieben: "In der Schule singen wir ein Friedenslied. Frieden wünsche ich dir und Frieden wünsche ich mir. Frieden wünsche ich uns allen. Und mit der ganzen Welt. Und das, weil es so viele Kinder beschäftigt, was in der Ukraine im Moment los ist." Die Vorsitzende teilt mit, dass sie am 4. März 2022 am Weltgebetstag teilgenommen hat. Der Weltgebetstag findet seit 1927 statt. Es ist die grösste ökumenische Friedensbewegung von Frauen. Das Motto lautet "informiert beten, beten handeln". Es ist so, dass alle Jahre eine Gruppe von Frauen aus einem Land diese vorbereitet und am Abend dann weltweit gefeiert wird. Die Vorsitzende hat ebenfalls an der HV von Pro Burgdorf teilgenommen. Pro Burgdorf ist ein Verein mit aktuell 166 Mitgliedern. Es ist die Vereinigung der Detaillisten, Dienstleister und Gewerbetreibenden der Stadt Burgdorf. Sie fördert die regionale Zentrumsfunktion der Stadt Burgdorf als Einkaufs-, Gewerbe- und Dienstleistungsstandort.

SRB: 2022-538 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Stadtschreiber Ghioldi Stefan informiert, dass infolge des Ukraine Konflikts eine städtische Taskforce einberufen wurde. In dieser Taskforce sind verschiedene Direktionen der Stadt Burgdorf involviert, unter anderem die Einwohner- und Sicherheitsdirektion, die Bildungsdirektion, die Sozialdirektion sowie die Präsidialdirektion, aber auch der Bereich Immobilien sowie externe Personen wie die ORS AG sowie Burgdorf integriert der reformierten Kirche. Die Taskforce soll die brennendsten Fragen

klären und untereinander koordinieren. Themen sind insbesondere die Unterkunft, die Betreuung und Unterstützung, die Schule, weitere Angebote im Bereich Freizeit, öffentliche Sicherheit und Kommunikation. Die Taskforce trifft sich im Moment wöchentlich. Die Fragen werden geklärt und solche, die nicht geklärt werden können, werden an den Kanton weitergeleitet, um Antworten zu erhalten. Man ist laufend dran. Heute wurden zudem zwei Medienmitteilungen verschickt. Die erste Medienmitteilung betrifft die Unterbringung der Schutzsuchenden aus der Ukraine am Uferweg. Die zweite Medienmitteilung wird Gemeinderat Grimm Christoph noch erläutern. Auf der Website der Stadt Burgdorf sind viele nützliche Links und Angaben aufgeschaltet. Die Informationen werden laufend aktualisiert, damit die Bürgerinnen und Bürger auf dem aktuellsten Stand sind und sehen, wo sie ihre Leistungen und Angebote einbringen können.

Gemeinderat Grimm Christoph informiert über die Ukrainekrise, wie sie in den Schulen angekommen ist sowie die allgemeinen Herausforderungen. Die Bildung hat im Moment drei grosse Baustellen und Herausforderungen. Erstens die Coronapandemie, welche noch nicht vorbei ist, zweitens der Lehrkräftemangel und drittens die Ukrainekrise. Der Virus kursiert nach wie vor. Die Kinder sind sehr oft krank, aber immer mehr sind auch die Lehrer krank. Man muss abklären, wo man Stellvertretungen organisieren kann. Der Markt ist absolut trocken. Viele Schülerinnen und Schüler kommen am Morgen in die Schule und werden entweder von einer anderen Lehrkraft in einer grösseren Klasse empfangen oder sie werden beschäftigt. Die aktuelle Situation ist für die Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen extrem belastend. Dazu kommt nun auch noch die Flüchtlingskrise. Stadtschreiber Ghioldi Stefan hat bereits über die Taskforce der Stadt Burgdorf informiert. Auch Bildungsintern wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht aus dem Leiter der Bildungsdirektion, der Bereich IBEM sowie die Bereiche Vorschule, Sport, Jugend und die Leitung der Volksschule. Ursprünglich war geplant, dass man die eintreffenden Kinder innerhalb von rund einer Woche in die Klasse integrieren kann, damit es intensiv deutsch lernt. Am 17. März 2022 erhielt man jedoch die Information, dass rund 150 bis 180 Personen eintreffen, davon erfahrungsgemäss viele Kinder. Die Strategie musste deshalb geändert werden. Damit man den ankommenden Kindern einen Schulort anbieten kann, wo sie aufgehoben und sicher sind, sich wohlfühlen und Deutsch, Mathematik und Alltagsorientiert lernen können, braucht es mehrere Willkommensklassen. Man kann sie nicht einfach auf verschiedene Klassen verteilen, wenn man damit rechnen muss, dass rund 50 bis 60 Kinder eintreffen. Es sollen alle die gleichen Chancen haben. Man braucht Klassenräume, die sich auch als Klassenräume eignen. Sie müssen allenfalls eingerichtet werden. Man verhandelt mit externen Partnern. Die Lehrpersonen müssen gefunden werden. Man braucht nicht Lehrpersonen, die bereits im ordentlichen Unterricht engagiert sind, weil dieser ausgetrocknet und überlastet ist. Es müssen andere gesucht werden. Man ist auch daran mit ukrainischen Bürgerinnen und Bürgern zu verhandeln, ob sie allenfalls Unterstützungsmassnahmen übernehmen können. Man konnte eine geeignete Koordinationsperson finden. Die Bildung wurde heute von der ORS informiert, dass bis jetzt am Uferweg 130 Personen untergebracht wurden, davon sind 30 Kinder. In den nächsten Wochen werden nochmals so viele Personen erwartet. Von privaten Personen wurden weitere 20 Kinder gemeldet. Somit sind im Moment 50 Kinder zu verzeichnen, die Tendenz ist aber steigend. Man rechnet mittelfristig mit fünf bis sechs Willkommensklassen. Man kann verstehen, dass manche eine schnelle Lösung gewünscht hätten. Dass man aber der grossen Anzahl Schulkinder aus der Ukraine gute und sinnvolle Unterkünfte, aber auch die Schule anbieten kann, braucht es die nötige Zeit. Es wird um Verständnis gebeten. Die Bildung erhält täglich Mails mit der Bitte, man soll die Schule doch einfach einmal starten, Anpassungen können immer wieder gemacht werden. Es braucht aber Räume, die nötige Einrichtung sowie die Lehrkräfte. Wenn es unter dem Label der Stadt Burgdorf laufen soll, braucht es auch eine grosse und gewaltige Qualitätssicherung. Die heutigen Informationen sind Stand heute um 16.00 Uhr. Vielleicht ist es jetzt bereits wieder anders und Morgen sowieso. Der Start erfolgt nach den Frühlingsferien mit den Willkommensklassen. Die

Medienmitteilung entspricht der Information. Es ist wichtig, dass man jetzt nicht die Bildungsdirektion belagert und die Fragen dorthin verweist. Es ist zwar richtig, dass die Bildungsdirektion in Sachen Schule zuständig ist, aber es gibt auch Sachen, die bereits auf der Homepage der Stadt Burgdorf aufgeschaltet sind und man dort die wichtigsten Informationen abholen kann.

SRB: 2022-539 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74

Auftrag Mitte-Fraktion betreffend „Realisierung einer Solaranlage auf dem Logistikzentrum der Armee in Burgdorf“

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtpräsident Berger Stefan verweist auf die Antwort in der Stadtratsvorlage. Es ist wichtig zu wissen, dass es sich beim Dach um ein Wettbewerbsprojekt handelt. In der Zeitung wurde es falsch zitiert, weil es beim Schloss nicht um die Solarzellen gegangen ist, sondern um die Höhe. Das hat vielleicht für Verwirrung gesorgt. Man steht im Kontakt mit armasuisse und man diskutiert es auch. Es werden Leistungen von 900kWp installiert und zwar auf den Dächern der Gebäude, welche saniert werden. Es wird eine Basisinstallation installiert, welche mehr PV ermöglichen wird, falls es weitere Möglichkeiten geben wird. Im Moment läuft das Baubewilligungsverfahren und dort steht im militärischen Plangenehmigungsverfahren, dass die Qualität im Projekt einzuhalten ist. Die Qualität ist genau das Dach, welches die Biodiversität beinhaltet. Man hat auch das Klimaziel erläutert. Das Klimaziel ist das eine und die PV bedeutet Unabhängigkeit im Bereich Solarstrom. Die Biodiversität ist ebenfalls ein wichtiger Punkt und mit diesem Projekt kann es erreicht werden. Damit man einen zusätzlichen Druck hat, ist der Gemeinderat (GR) bereit, den Auftrag anzunehmen. Man wird mit armasuisse verhandeln und weiterfahren. Die Hoffnung, dass die Solarstadt AG dort etwas machen kann, besteht nicht. Armasuisse braucht den Strom selber und darf ihn auch im Tessin benützen. Im Gegensatz zum Militär darf man im Moment nicht über die Parzelle hinweg arbeiten. Man ist jedoch auf nationaler Ebene daran, dass solche Sachen möglich sein werden. Der GR beantragt dem SR, den Auftrag zu überweisen.

Stadtrat Greisler Yves, namens der Mitte-Fraktion, dankt dem GR für die Annahme des Auftrages. Jedoch ist man mit der Stellungnahme des GR in Bezug auf das Materielle nicht einverstanden. Stadtrat Greisler Yves zitiert; "Die notwendigen Raumprogramme und Nutzungswünsche, Lagerung von Motorfahrzeugen, stellten insbesondere mit den Einblicken vom Schloss Burgdorf, ein Objekt von nationaler Bedeutung, aber auch von der Rothöhe her hohe Anforderungen an das Projekt." Fakt ist jedoch, dass das AMP vom Schloss gar nicht einsehbar ist. Von der Rothöhe fällt zuerst die grosse Industriezone in Oberburg mit den Firmen Jutzler und Jenni auf. Auf diesen Dächern sind bereits grosse Solaranlagen installiert, welche das Landschaftsbild prägen und die Entwicklung zur Energiewende aufzeigen. Nach der Berner Solarinitiative müsste auch auf dem neu geplanten Werkhof der BLS mit Solaranlagen zu rechnen sein. Weiter wird beschrieben, dass gemeinsam mit der armasuisse bewusst ein Augenmerk auf die Gebäudehöhe und die Ausgestaltung der Dachflächen gelegt wurde. Gemäss den Recherchen der Mitte-Fraktion bei den

Projektverantwortlichen der armasuisse wurde erklärt, dass seitens der Stadt Burgdorf pro aktiv bei der Augenscheinnahme auf der Rothöhe gegen eine Realisierung der Solaranlage gesprochen wurde. Gemäss Artikel in der Wochenzeitung wurde Stadtpräsident Berger Stefan falsch zitiert, als er die beteiligten Personen auf das Schloss Burgdorf gebeten hat, um sie zu überzeugen, keine Photovoltaikanlage auf dem Gebäude zu realisieren. In der Berner Zeitung vom 1. September 2021 war unter anderem zu lesen, dass Stadtpräsident Berger Stefan der Jury erneut auf die Finger klopfen musste, als auf der Logistikhalle statt des begrüntes Daches plötzlich eine Solaranlage geplant war. Deshalb wurde die armasuisse gezwungen, das Bauvorhaben bei VBS mit der geplanten Solaranlage neu einzureichen. Im Nachhinein lässt sich dies nur schwer wieder rückgängig machen. Die neuen Verhandlungen, die nötig sind, müssen auch im Hinblick der Finanzierung neu geklärt werden. Das VBS verfolgt mit dem Aktionsplan Energie und Klima die bundesrätliche Vorgabe aus dem Klimapaket der Bundesverwaltung. Dabei geht es um die Reduktion von fossilen Energien, den Ausbau von erneuerbaren Energien mit Eigenproduktion, die Steigerung von Speicherkapazitäten und Förderung von innovativen Produkten. Die Verantwortlichen der Stadt Burgdorf haben mit Blick beziehungsweise mit Scheuklappen ihre Verantwortung im Bereich Klimavision 30 wahrgenommen. Bei der Abwägung zwischen Landschaftsbild, Klimaschutz und Biodiversität die falschen Prioritäten gesetzt und so dem geplanten Bau von einer Solaranlage auf dem AMP verhindert. Die Stadt Burgdorf ist nicht mit einer Grossstadt vergleichbar, wenn eine Grossfläche zubetoniert ist. Die AMP-Anlage liegt seit Jahrzehnten mitten in einem Grüngürtel und hat diesbezüglich die Biodiversität und Artenvielfalt nicht negativ beeinflusst. Die Mitte-Fraktion ist der Meinung, dass der Bau einer Photovoltaikanlage, wenn sie an die Umgebung angepasst ist, auf dem neu geplanten AMP möglich sein soll. Eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes kann mit den heutigen Solarmodulen sowohl mit der Anordnung und der Farbe vermieden werden. Nur mit einem konsequenten Ausbau von sämtlichen zur Verfügung stehenden Flächen kann die Stadt Burgdorf glaubhaft die Klimavision 30 vertreten und aktiv ihren Beitrag zur nationalen Energiewende und zum Klimaschutz beitragen. Die Mitte-Fraktion dankt für die Unterstützung des Auftrages.

Stadtrat Jenni Josef Timoteo, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass man sich ausserordentlich freut, dass erneuerbare Energien mittlerweile einen breiten Konsens finden. Man ist froh über die Erläuterungen von Stadtpräsident Berger Stefan, weil man ansonsten gemeinsam das Schloss besuchen müsste, um zu berechnen, wie die Spiegelung genau zustande kommt. Bei einer Anlage, die gut zwei Kilometer südlich vom Schloss liegt, sind die Panels nicht wirklich sichtbar. Da wurde wohl etwas falsch interpretiert. Man hat auch eine gewisse Verantwortung gegenüber den zukünftigen Generationen, dass man nicht nur bei Gebäuden schaut, ob sie gut für die Zukunft sind oder nicht. Man muss auch die Energiestrategie entsprechend ausrichten. Die EVP-Fraktion stimmt der Annahme des Auftrages zu.

Stadtrat Schärf Philipp, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass es erfreulich ist, dass der GR dem Auftrag der Mitte-Fraktion zustimmt, um eine grosse Solaranlage auf dem AMP-Areal zu ermöglichen oder zu bauen. Man erwartet daher, dass der GR ausdrücklich alles unternimmt, damit die Anlage zustande kommt, zusätzlich zu den Anlagen auf den bestehenden AMP-Gebäuden. 20'000 Quadratmeter ist gleichbedeutend wie eine 3mWp oder 3'000kWp grosse Solarstromanlage. Also rund dreimal so gross wie die in der Antwort aufgezählte 900kWp. Das ist ein substantieller Beitrag zur Energieproduktion aus erneuerbaren Energien in Burgdorf, egal ob es von der Solarstadt Burgdorf oder von der Armee produziert und für sich selber genutzt wird. Es wäre für die GLP-Fraktion ein fatales Zeichen in der heutigen Zeit, auf einem Neubau in dieser Grösse bei einem industriellen Bau eine solche Energieproduktionsanlage auszuschlagen. Es wäre ein Präzedenzfall, der ein falsches Licht auf die Stadt Burgdorf wirft. Heutzutage gibt es genügend Möglichkeiten, Dächer biodivers zu begrünen und gleichzeitig Photovoltaikanlagen zu bauen. Auch Solarpanels, welche satiniert oder

deflect beschichtet sind, gibt es auf dem Markt. Dies als Info für zukünftige Solaranlagen in Sichtnähe vom Schloss oder der Rothöhe. Mit diesen Ergänzungen und dem Denkanstoss stimmt die GLP-Fraktion dem Auftrag der Mitte-Fraktion zu. Vom GR wird entsprechendes Handeln gewünscht.

Stadtrat Hedinger Christian, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass der Auftrag der Mitte-Fraktion okay ist und in die Richtung zielt, die auch die Grünen-Fraktion anstrebt. Man hält es im Resultat mit dem GR und wird den Auftrag annehmen. Trotzdem ist die Grünen-Fraktion mit der Antwort des GR gar nicht zufrieden. Die kritische Haltung der Grünen-Fraktion zum Ausbau des Logistikzentrums ist bekannt. Es ist eine schlechte Idee, Militärkarren in einer Grundwasserschutzzone zu putzen und zu betanken. Hier geht es aber um die Solaranlage und die Dachbegrünung. Es gilt zu bedenken, dass armasuisse eine Solaranlage vorgesehen hat. Allerdings nicht über die Burgdorfer Solarstadt AG, sondern gänzlich in Eigenregie. Die Antwort des GR kommt auf der fachlichen Ebene zum Teil als eine argumentative Pirouette daher. Die intensive Begrünung der neuen zweistöckigen Halle mag auf den Plänen zwar ganz toll aussehen. Aber seien wir ehrlich. Der GR schreibt, dass sie eine optimale und sensible Vernetzung zwischen Wald und Emme bietet. Allerdings auf einer Höhe von 10 Meter über Boden. Für die Vögel mag das funktionieren, aber wie der Igel, der Gartenschläfer und alle anderen Tiere die senkrechte Wand hinaufklettern, bleibt für uns Normalsterbliche ein Rätsel. Der GR schreibt auch, dass die Dachbegrünung einen positiven Einfluss auf die Erhitzung und das Stadtklima habe. Das Dach ist mehr als einen Kilometer von der möglichen Wärmeinsel der Stadt Burgdorf entfernt und dieser Effekt auf das Stadtklima ist gleich Null! Da werden Argumente an den Haaren herbeigezogen. Tatsache hingegen ist, dass für den rechtlich notwendigen ökologischen Ausgleich gar kein anderer Platz vorhanden ist als das Dach, da das ganze Gelände bereits überbaut ist. Etwas mehr Faktentreue bei den Antworten an den SR wäre angebracht. Auf der sachlichen Ebene unterstützt die Grünen-Fraktion den Auftrag der Mitte-Fraktion.

Stadtrat Stettler Andreas, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass man sich über den Auftrag gefreut hat. Endlich wieder ein Auftrag, der einen Mehrwert bringt und durchaus berechtigt ist, was bei den Vorstössen im SR nicht immer der Fall ist. Man kann klar sagen, wer A sagt, muss auch B sagen. Die FDP-Fraktion hat sich auch über den Antrag des Auftrages, die Annahme, gefreut. Auch wenn der Medienartikel vom 7. September 2021 nicht ganz korrekt wiedergegeben wurde, ist erfreulich, dass eine Kehrtwende möglich ist. Man ist bereit umzudenken und etwas zu prüfen, das man ursprünglich abgelehnt hat. Die vorhin genannten Argumente wie Biodiversität, Erhitzung und Stadtklima ist ein bisschen aus den Fingern gezogen. Bei so viel Biodiversität in diesem Naturbereich mit der Emme und den Wäldern ist es nicht mehr relevant, ob das Flachdach begrünt ist. Auch die Erhitzung der Stadt Burgdorf ist etwas unglaubwürdig. Das sind Schulbuchantworten. Die FDP-Fraktion unterstützt den Auftrag.

Abstimmung

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat den Auftrag anzunehmen.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 37 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2022-540 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74

Auftrag EVP-Fraktion betreffend Projekt «ich bin – Burgdorf langsam»

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Bucher Theophil teilt mit, dass der eingereichte Auftrag den Charakter einer Richtlinie hat, da der Gegenstand in die abschliessende Zuständigkeit des GR fällt. Dass nachhaltiges Verhalten von Burgdorferinnen und Burgdorfer sichtbar gemacht werden darf oder soll, ist aus Sicht des GR prüfenswert. Ein allfälliges Projekt muss jedoch in einen grösseren konzeptionellen Rahmen eingebettet werden. Sinnvoll ist es deshalb, diese Idee bei der Erarbeitung der Mobilitätsstrategie einzubringen. Die Mobilitätsstrategie wird über das Förderprogramm "RegioMove" gestartet und der Kickoff für diesen Prozess hat am 19. Januar 2022 stattgefunden. Die zwei Workshop-Module "Start" und "Go" finden am 26. April 2022 und 10. Juli 2022 statt. Die Einladung erfolgt in den nächsten Tagen. Über die ausgewählten Personen, die in diesen Modulen mitwirken, werden Bevölkerung und politische Parteien die Gelegenheit haben, ihre Vorstellungen, Ideen und Projektvorschläge in den Prozess der Mobilitätsstrategie einzubringen. Im ersten Modul wird mit 50 bis 100 Teilnehmenden gerechnet und eine erste Auslegeordnung gemacht. Im zweiten Modul wird mit einer kleineren Gruppe intensiv und vertieft gearbeitet. Das dient der Stadt Burgdorf als Grundlage für die Mobilitätsstrategie.

Stadträtin Blaser Julia, namens der EVP-Fraktion, dankt dem GR für die Bearbeitung des Auftrages. Die Antwort des GR ist befriedigend und deshalb unterstützt die EVP-Fraktion die Ablehnung des Auftrages.

Stadtrat Aebi Roger, namens der Mitte-Fraktion, teilt mit, dass der GR den Auftrag ablehnt. Allerdings kann die Mitte-Fraktion im Gegensatz zum GR auch künftig kein Bedürfnis für eine solche Plattform erkennen. Zudem zweifelt man auch am Nutzen von dieser Information. Die Information zur Person, die mit eigener Kraft auf dem Stadtgebiet zu 80 Prozent unterwegs ist, sagt relativ wenig zur nachhaltigen Mobilität aus und somit auch zu einem klimafreundlichen Verhalten. Es gibt Personen, die mit eigener Kraft unterwegs sind, aber trotzdem mit dem Flugzeug in die Ferien fliegen, viel Fleisch essen oder mit Öl heizen. Auch wäre die Überprüfung der 80 Prozent gar nicht möglich, so dass sich jeder auf der Plattform einschreiben kann, auch wenn er es nicht erfüllt. Vielmehr müssten andere verlässliche Kenngrössen ermittelt werden, die jedoch in Bezug auf den Datenschutz sehr heikel wäre. Die Stadt Burgdorf soll sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und in diesem Bereich einen guten Service public anbieten. Burgdorf hat, wie heute bereits gehört, verschiedene Probleme zu bewältigen bevor man sich um so etwas kümmert und zwar die Ausbildung in den Schulen, die Flüchtlingskrise aus der Ukraine oder Corona. Auf die anderen freiwilligen Aufgaben muss auch in Anbetracht der finanziellen Möglichkeiten verzichtet werden. Die Mitte-Fraktion unterstützt die Ablehnung des Auftrages und hofft, dass in Zukunft ausgereifere Vorstösse mit einem Mehrwert von der EVP-Fraktion eingereicht werden.

Stadträtin Kalbermatte Mirjam, namens der SVP- und EDU-Fraktion, teilt mit, dass sie viel mit dem Velo oder zu Fuss in Burgdorf unterwegs ist. Sie hat jedoch kein Bedürfnis, dies der Öffentlichkeit

kund zu tun und der Verwaltung zu melden. Der Auftrag generiert unnötige Verwaltungsaufwände und schafft Kosten zu einem Ertrag, den man nicht einsieht. Man kann beim besten Willen keinen Mehrertrag erkennen. Man muss den Finanzhaushalt von Burgdorf im Griff behalten und deshalb gilt, solche Luxusprobleme im SR zu verhindern. Nur schon der Verwaltungsaufwand für diesen Auftrag hat die Stadt Burgdorf bereits genug gekostet. Die SVP- und EDU-Fraktion folgt dem GR und wird das Geschäft deshalb ablehnen.

Stadtrat Bangerter Walter, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass man dem Antrag des GR folgen und den Auftrag ablehnen wird. Die konkrete Umsetzung wäre zu schwierig und auch nicht klar ersichtlich. Die Idee dahinter wird aber unterstützt. Die lauten grell farbigen Autos bekommen nach Ansicht der Grünen-Fraktion zu viel Aufmerksamkeit in der öffentlichen Wahrnehmung. Alle Leute, die tagtäglich ohne Verbrauch von fossilem Brennstoff unterwegs sind, also mit Humanpower, sind viel zu wenig sichtbar und deren Einsatz wird viel zu wenig gewürdigt. Sie hätten irgendwo ein Denkmal verdient, wie zum Beispiel eingangs Burgdorf "dem unbekanntem Velofahrer" oder gegen Oberburg "der unbekanntem Fussgängerin". So werden die Autofahrer auch für das Thema sensibilisiert.

Stadtrat Jenni Josef Timoteo, namens der EVP-Fraktion, dankt für die sehr konstruktiven, aber auch für die weniger konstruktiven Voten. Grundsätzlich ist man da, um Ideen zu präsentieren. Um die Stadt Burgdorf weiterzubringen, braucht es eine gewisse Vision. Das Projekt ist eine gewisse Vision. Es gibt Visionen, die funktionieren und solche, die funktionieren nicht. Man ist da, um Vorschläge zu bringen.

Stadtrat Maier Elias, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass man den Auftrag als 1. Aprilscherz verstanden hat. Die Idee ist aus mehrfachen Gründen irrwitzig. Klar, kann man über die Idee diskutieren, aber eine solche Erfassung ist nicht Aufgabe der Stadt Burgdorf und verursacht Kosten sowie Aufwand für die Verwaltung. Die Frage des Datenschutzes wäre nicht geklärt. Es bringt Null Gegenwert und würde sogar Co2 auslösen, nämlich mit den Server- und IT-Leistungen. Selbst wenn man es eintragen könnte, müsste man einen Gegenwert haben oder ein Anreiz schaffen. Auch das würde Kosten verursachen. Sobald es einen Anreiz gibt, müsste es auch kontrolliert werden. Wie kontrolliert man das? Deshalb sagt die FDP-Fraktion ganz klar Nein und lehnt den Auftrag ab, auch wenn die FDP-Fraktion viel zu Fuss oder dem Velo unterwegs ist.

Abstimmung

Ablehnung des Auftrags.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 37 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2022-541 | Registratur-Nr. 1.10.1000.71

Motion SP-Fraktion betreffend "Pandemie-Bewältigung an den städtischen Schulen"

Verhandlung

Gemeinderat Grimm Christoph teilt mit, dass man am 14. September 2020 die dringliche Interpellation betreffend Verschlechterung der Chancengleichheit in der Volksschule Burgdorf durch Covid-19 thematisiert und beantwortet hat. Die Aussagen haben grundsätzlich immer noch ihre

Gültigkeit. Der GR wurde aufgefordert, die Chancengleichheit sowohl im Unterricht wie auch im Fernunterricht sicher zu stellen und den geforderten Bericht unabhängig von der Taskforce der Stadt Burgdorf zu präsentieren. Heute werden beide Forderungen erfüllt. Zur Chancengleichheit verweist Gemeinderat Grimm Christoph auf die Seiten 1 bis 3 in der Motionsantwort. Die Volksschule Burgdorf setzt alles daran, dass die zirka 1'700 Schülerinnen und Schüler in 87 Klassen unter den gleichen Voraussetzungen geschult und ausgebildet werden. Im Moment ist das Thema Chancengleichheit in der Bildungsdirektion und vor allem die Frage, wie setzt man es aktuell um, gross. Das Gesetz schreibt vor, dass jedes Kind nicht nur in den Kindergarten und die Volksschule darf, sondern auch muss. Die Schule ist obligatorisch. Die Gemeinden haben den Schulbesuch von jedem gemeldeten Kind sicherzustellen. Die Volksschule ist für alle gratis und das ist entscheidend. Diese beiden Tatsachen, Schulpflicht und Unentgeltlichkeit, bilden in erster Linie die Chancengleichheit von allen Schülerinnen und Schülern. Die Volksschule hat den Auftrag, die Chancengleichheit zu fördern. Es wird der Schule jedoch niemals gelingen, jedes Kind perfekt seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend zu bilden. Es müssen also Lösungen gefunden werden für dieses Ziel, die Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit in die Tat umzusetzen. Man hat abgeklärt, welche Instrumente zur Förderung der Chancengleichheit es an der Volksschule bereits gibt. Diese sind in der Stadtratsvorlage auf der Seite 3 dargestellt. Der Fernunterricht wird ab der Seite 4 in der Stadtratsvorlage dokumentiert mit der Hilflosigkeit der Schulen. In diesem Zusammenhang verweist Gemeinderat Grimm Christoph auf das Zitat von Bildungsdirektorin Häsler Christine auf der Seite 2 der Vorlage über die Informatik, die Herausforderungen und die Kommunikation via Klapp-App. Diese App hat sich in der Zwischenzeit etabliert. Zusätzlich kam die Herausforderung mit dem Videounterricht. Der Fernunterricht hat sechs Wochen gedauert. Drei Wochen vor und drei Wochen nach den Frühlingferien. Ab dem 11. Mai 2020 ist man zum Präsenzunterricht zurückgekehrt. Das Fazit zur Chancengleichheit in der Volksschule. Es wird niemals gelingen, die absolute Chancengleichheit in der Volksschule zu garantieren und dies nicht einmal, wenn die ganzen Probleme durchgestanden sind. Das gibt es nicht, es braucht zusätzliche Instrumente. Im Namen des GR dankt Gemeinderat Grimm Christoph allen, die dazu beigetragen haben, diese Massnahmen immer wieder umzusetzen und zwar auch mit einer Flexibilität, die nicht selbstverständlich ist. Gleichzeitig mit der Beantwortung der Motion wird der Punkt 2 erfüllt. Es wurde verlangt, dass ein Bericht vorgelegt wird. Dieser Bericht liegt dem SR vor. Im Bericht wird zuerst die Thematik beschrieben und auf der Seite 3 und 4 ist die Umfrage der BKD aufgeführt. Bei der Umfrage wurde Burgdorf mit allen sieben Schulen befragt. Ab der Seite 5 ist die grafische Darstellung ersichtlich. Ein Hinweis zur Seite 8 des Berichtes. Seither ist die Volksschule zusammen mit der Tagesschule daran, verschiedene hilfreiche und geordnete Grundlagen für eine erneute Krise zu erstellen. Die Grundlagen werden geschaffen und ständig erweitert. Der SR wird gebeten, die Motion anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben. Wenn die Motion nicht abgeschrieben wird, müsste eine externe Studie erstellt werden. Eine externe Studie kostet aber für viel Geld. Deshalb wird der SR gebeten, die Motion gleichzeitig abzuschreiben.

Stadträtin Bannwart Gabriela, namens der SP-Fraktion, dankt für die Erstellung des Berichtes. Es ist klar, dass die Pandemie und der Fernunterricht allen Beteiligten viel abverlangt. An dieser Stelle und weil man es nicht genug oft sagen kann, ein Merci an alle Beteiligten, die sichergestellt haben, dass der Schulunterricht irgendwie weitergeht. Der Bericht ist erstellt und liegt vor, aber es fehlt am Essentiellen. Es geht nicht ganz klar hervor, wie und wo die Daten erhoben wurden, wer wurde genau befragt und wie wurden sie befragt. Besonders störend ist aber das gezogene Fazit beziehungsweise der Aussage, dass man hoffen darf, dass diese zwangsweise Fernunterrichtsphase von 2020 einmalig bleibt und sich so nicht mehr wiederholt. Diese Aussage impliziert doch eine gewisse Blauäugigkeit. Was wenn Fernunterricht doch wieder nötig wird? Gemeinderat Grimm Christoph hat den Bedenken bereits etwas Wind aus den Segeln genommen mit der Aussage, dass

man sich bewusst sein muss, dass so etwas wieder eintreffen kann. Die SP-Fraktion hält fest, dass der Bericht vorliegt und grundlegende Fragen beantwortet sind. Man hat jedoch einige Kritikpunkte, anerkennt aber, dass eine gleichzeitige Abschreibung in diesem Moment nicht sinnvoll ist, weil die Bildungsdirektion insbesondere mit den Schutzsuchenden aus der Ukraine anderweitig beschäftigt ist und andere Prioritäten hat. Wichtig ist jedoch, dass die Chancengerechtigkeit und Chancengleichheit gewährleistet sein muss beziehungsweise gefördert werden muss wo nötig. Die SP-Fraktion wird dem Antrag des GR zustimmen.

Abstimmung

Annahme und Abschreibung

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 37 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2022-542 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation GLP-Fraktion betreffend Verzögerungen Rollsportanlage

Verhandlung

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Antwort nicht befriedigt ist, weil sie zu mager ausgefallen ist und keine Perspektiven bietet. Es ist rund drei Jahre her als der Jugendantrag eingereicht wurde. Der Jugendantrag stiess auf Begeisterung und Unterstützung, weil gewünscht war, dass die Jugendlichen am politischen Leben mitmachen und man zeigen will, dass man es fördert und unterstützt, wenn sich die Jugendlichen politisch engagieren. Nach drei Jahren ist man immer noch im Stadium der Überprüfung. Man schaut sich ein Provisorium an und wittert zwei mögliche Standorte. Es wird befürchtet, dass man in drei Jahren nicht weitergekommen ist. Deshalb wünscht man sich, dass es nun etwas vorwärts geht. In diesem Zusammenhang wäre es wirklich sinnvoll, wenn man mehr Gas geben würde und aus dem Provisorium etwas Festes macht. Es besteht die Befürchtung, bis etwas Festes steht, dass es noch länger als drei Jahre gehen wird. Es wäre auch sinnvoll zu prüfen, ob man die Rollsportanlage vom Projekt Hallenbad abkoppeln will. Die GLP-Fraktion hofft, dass die Vertreter des Jugendantrages auch regelmässig informiert werden und eine Perspektive geboten wird, wenn man mit einer Realisierung, auch einem Provisorium, zu rechnen ist.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme nicht befriedigt.

SRB: 2022-543 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation GLP-Fraktion betreffend Gebäude als Kraftwerk

Verhandlung

Gemeinderat Bucher Theophil teilt mit, dass er die Fragen von Stadtrat Schärf Philipp im online Tool beantwortet hat und diese können dort eingesehen werden.

Stadtrat Schärf Philipp, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man teilweise, respektive grundsätzlich befriedigt ist mit den zur Verfügung gestellten Informationen. Die GLP-Fraktion dankt dem GR für die Antwort und Bemühungen in der wichtigen Zukunftsangelegenheit. Es ist erfreulich zu hören, dass die Gebäude in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Burgdorfer Energieversorgung sein soll. Grundsätzlich wünscht man sich in Zukunft, vor allem im Zusammenhang mit der Klima-respektive Energiestrategie sowie der Eigentümerstrategie der Stadt Burgdorf, dass nachhaltige Produktion bei Gebäuden erleichtert wird respektive zusätzliche Förderung und Verpflichtungen schafft. Dies alles mit dem Ziel mehr Energie lokal und regional zu erzeugen und die Ressourcen vor der Haustüre zu nützen. Man merkt im Moment, dass es wichtiger denn je ist. Es geht nicht darum, dass es diese Woche, nächsten Monat und im nächsten Jahr gemacht wird, aber man soll in den nächsten zehn Jahren vorwärtskommen. Wenn man auf Google Maps das schöne Burgdorf von oben anschaut, sieht man, dass es viele grosse Industriebauten und grossflächige Dächer gibt, welche ungenutzt sind. Das tut schon fast weh. Man ist überzeugt, dass es in zehn Jahren nicht mehr so aussehen wird. Die Stadt Burgdorf, somit auch der GR, muss mehr Verantwortung für eine regionale und saubere Energieproduktion übernehmen. Die GLP-Fraktion ist überzeugt, dass es möglich ist und bereits am Anfang steht.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

SRB: 2022-544 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation EVP-Fraktion betreffend «Städtische Publikation von Notfallnummern bezüglich Prävention Gewalt an Frauen/Femizid»

Verhandlung

Stadträtin Blaser Julia, namens der EVP-Fraktion, dankt für die rasche Beantwortung der eingereichten Interpellation. Man stellt mit Befriedigung fest, dass sich der GR der Problematik von Gewalt an Frauen bewusst ist und bereit ist, die interne Verwaltung und die Öffentlichkeit weiter zu sensibilisieren. Die Erwähnung auf der letzten Seite des Stadtmagazines ist eine super Idee. Persönlich möchte Stadträtin Blaser Julia zum Thema Gewalt und Femizid an Frauen etwas sagen. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Verein Parparim ist sie tagtäglich mit Frauen aus der Prostitution unterwegs. Was sie bei dieser Beziehungsarbeit mit diesen Frauen erlebt, welchen Gewaltausbrüchen sie ausgesetzt sind oder durch Femizid bedroht werden, ist schockierend und erschütternd und das immer wieder aufs Neue. Das passiert hier in Burgdorf. Diese Frauen leben in einer permanenten Angst, die sie in den Überlebensmodus zwingt und sich um ihre Existenz kämpfen lässt. Die Frauen, die sie begleitet und besucht, stellen nur einen Bruchteil von allen Frauen dar, die täglich emotionale und körperliche Gewalt erleiden. Dafür einstehen und die Gesellschaft darauf aufmerksam machen, ist ihr ein grosses Anliegen, weil diese Not auch hinter der Wohnungstüre der Nachbarn stattfinden kann. Die EVP-Fraktion ist mit der Antwort des GR zufrieden.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2022-545 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag Mitte-Fraktion betreffend "Koordination Zustrom von ukrainischen Flüchtenden"
- Dringliches überparteiliches Postulat der Grünen und SP betreffend einer Strategie für den raschen Ausstieg aus dem Erdgas als städtischem Energieträger (Das Stadtratsbüro stimmte der Dringlichkeit zu.)
- Dringliches Postulat SP Fraktion betreffend Verlängerung der Bewilligung für vergrösserte Aussenbewirtschaftungsfläche (Das Stadtratsbüro stimmte der Dringlichkeit zu.)
- Dringliche Interpellation SVP-EDU-Fraktion betreffend Humanitäre Hilfe Ukraine Konflikt (Das Stadtratsbüro stimmte der Dringlichkeit zu.)

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther teilt mit, dass Stadträtin Maurer Roschi Franca neu Fraktionspräsidentin der Grünen ist. Sie löst Stadtrat Merz Adrian ab. Der Stadtratsausflug 2022 findet am Freitag, 26. August 2022 statt und wird von der EVP-Fraktion organisiert. Die Einladung folgt zu gegebener Zeit. Die Stadt Burgdorf, der SR und GR hat eine offizielle Einladung zum nationalen Wandertag in Trub vom 10. September 2022 erhalten. Die Einladung ist auf der online Sitzungsverwaltung aufgeschaltet. Im Hotel Stadthaus ist für den Schlummertrunk reserviert. Die Vorsitzende, Stadtpräsident Berger Stefan und Gemeinderat Rappa Francesco übernehmen die ersten Runden.

Stadträtin Vogt Anette möchte einen Aufruf starten. Die Mitglieder des SR verfügen über ein gutes Netz und kennen viele Leute. Es braucht im Moment viele Leute, welche helfen die Flüchtlingskrise gemeinsam erfolgreich zu bewältigen. Man ist froh über jede Person, die entweder Zeit hat oder sonst irgendetwas anbieten kann. Auf der Homepage der reformierten Kirche sind alle wichtige Informationen zu finden sowie wo man sich alles engagieren kann. Bei dieser Gelegenheit dankt Stadträtin Vogt Anette der Stadt Burgdorf für die schnell errichtete Taskforce zum Ukraine Konflikt. Das ist eine gute Grundlage, um es gemeinsam zu schaffen. Die Jugendlichen haben im Moment ja keinen Treff, das heisst, es sind Ressourcen vorhanden. Die Jugendlichen könnten im Gyri helfen, dort sind Jugendarbeiter dringend gewünscht. Die Kinder haben dort keine Struktur und sind gelangweilt.

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther teilt mit, dass die nächste Stadtratssitzung am 16. Mai 2022 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal stattfindet und wünscht Allen eine gute Zeit.

Burgdorf, 27. April 2022

Namens des Stadtrates


Esther Liechti-Lanz
Stadtratspräsidentin


Brigitte Henzi
Protokollführerin